



„Da die US-Notenbank Fed ihre geldpolitischen Leitlinien zurückfährt, dürfte die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der kurzfristigen Zinsen zunehmen, was zu zusätzlicher Volatilität entlang der Zinskurve führen wird.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

US-Fed lässt Zinsen unverändert

Die Fed beließ die Zinssätze im Bereich von 3,5 % bis 3,75 %. Die Entscheidung fiel nicht einstimmig; drei Mitglieder sprachen sich für eine Anhebung aus, was die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des FOMC deutlich machte.

Fed-Vorsitzender Warsh bekräftigte das Engagement der Fed für die Wiederherstellung der Preisstabilität und hob gleichzeitig die Bemühungen hervor, die Rahmenbedingungen der Fed für die Inflationsanalyse zu überdenken.

Die Renditen zweijähriger Anleihen gingen zurück, da die Investoren ihre Erwartungen hinsichtlich kurzfristiger Zinserhöhungen zurückschraubten, während die Renditen 30-jähriger Anleihen auf ein 19-Jahres-Hoch stiegen, was auf eine höhere Risikoprämie hindeutet.

US-Zinsen auf hohem Niveau



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 31. Juli 2026.

Die Fed ließ die Zinssätze bei der zweiten Sitzung unter dem Vorsitz von Kevin Warsh unverändert, was unsere Einschätzung bestätigt, dass seine strenge Haltung in der Rhetorik stärker zum Ausdruck kommt als in der Praxis. Warsh bezeichnete die Haltung als „wachsaues Nachdenken“ statt als „wachsaues Abwarten“, was auf eine aktivere Bewertung des wirtschaftlichen Umfelds hindeutet. Er wies zudem darauf hin, dass sich die finanziellen Bedingungen aufgrund gestiegener Renditen deutlich verschärft hätten, und bezeichnete die Märkte als wichtige Informationsquelle, während er gleichzeitig die Pläne zur Reduzierung der geldpolitischen Leitlinien bekräftigte. Die jüngsten verhaltenen Inflationsdaten dürften der Fed Spielraum für eine unveränderte Politik gegeben haben, doch Warshs Beschreibung der Wirtschaft als solide und der Inflationsrate als weiterhin über dem Zielwert hat bei den Investoren Skepsis ausgelöst. Die Entwicklungen am Anleihemarkt unmittelbar nach der Sitzung unterstrichen die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der kurzfristigen Zinsen und der Inflationsdynamik. Unserer Ansicht nach dürfte die Fed ihre Politik bis zum zweiten Quartal des nächsten Jahres unverändert beibehalten, bevor die Lockerung wieder aufgenommen wird, sobald sich die Inflation angesichts einer nachlassenden Nachfrage und geringerer Spannungen im Nahen Osten normalisiert.

Termine



03.08.

China/Eurozone:
Einkaufsmanagerindex für
verarbeitendes Gewerbe
USA: ISM-Einkaufsmanagerindex

05.08.

China/Eurozone:
Einkaufsmanagerindex für
Dienstleistungssektor
USA: ISM-Einkaufsmanagerindex
für Dienstleistungssektor
Indien: Leitzinsen

06.08.

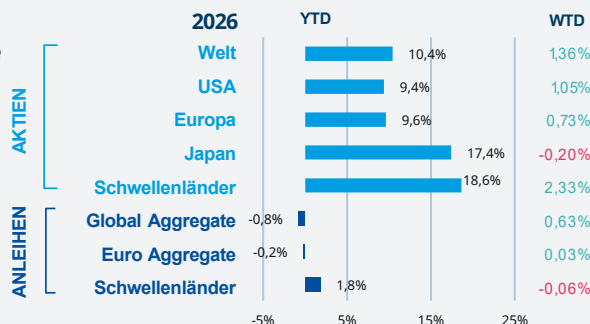
Eurozone: Einzelhandelsumsätze
USA: Beschäftigungszahlen außerhalb
der Landwirtschaft

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte verzeichneten zum Wochenausklang insgesamt eine Erholung, nachdem solide Unternehmensergebnisse die Sorgen hinsichtlich der Bewertungen und der Rentabilität von KI-bezogenen Investitionen gemildert hatten. Am Anleihemarkt entwickelten sich die Renditen uneinheitlich: Während die langfristigen Renditen stiegen, gaben die kurzfristigen Renditen als Reaktion auf die Entscheidung der Fed, die Zinsen unverändert zu lassen, nach. Der Ölpreis gab angesichts der Hoffnungen auf eine Entspannung der Lage im Nahen Osten nach. Am Devisenmarkt legte der Yen aufgrund von Spekulationen über eine staatliche Intervention zu.

Aktien- und Anleihemärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Stand: 31. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3.

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	US	4,29	▼	4,74	▲
	Germany	2,82	▼	3,21	▲
	France	2,99	▼	4,00	▲
	Italy	3,00	▼	4,02	▲
	UK	4,40	▼	5,05	▲
	Japan	1,49	▼	2,79	▼

Quelle: Bloomberg, Stand: 31. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf der letzten Seite. Der dargestellte Trend bezieht sich auf die Veränderungen innerhalb einer Woche.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M
4046,15	84,67	1,15	157,40	1,35	6,75	2,48
-0,2%	-5,2%	+1,4%	-3,9%	+1,2%	-0,3%	

Quelle: Bloomberg, Stand: 31. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Das Wachstum in den USA wird durch die starke Binnennachfrage gestützt

Das US-BIP wuchs im zweiten Quartal mit einer annualisierten Rate von 1,5 % – ein Rückgang gegenüber 2,1 % –, doch hinter dieser allgemeinen Verlangsamung verbirgt sich eine starke Grundlage. Die Konsumausgaben (3,2 %) wurden in der ersten Jahreshälfte durch fiskalische Konjunkturmaßnahmen gestützt. Die Investitionen in Sachanlagen außerhalb des Wohnungsbaus (8,4 %) wurden durch Investitionen in Industrie- und Transportausrüstung sowie in Software gestützt. Die Investitionen im Wohnungsbau (1,5 %) verzeichneten den ersten vierteljährlichen Anstieg seit dem vierten Quartal 2024. Insgesamt bestätigen wir unsere Einschätzung, dass die Wirtschaft um 2 % oder geringfügig darüber wachsen sollte und von der Energiekrise nicht besonders stark betroffen ist.

Europa



Das Wachstum in der Eurozone erweist sich als widerstandsfähig

Das BIP der Eurozone stieg im zweiten Quartal um 0,4 % und lag damit über den Erwartungen. Ohne Irland entspricht das Wachstum mit 0,2 % jedoch unseren Erwartungen, wobei Deutschland, Frankreich und Italien alle die gleiche Wachstumsrate verzeichneten und Spanien ein stärkeres Wachstum erzielte. Das stetige Wachstum der Wirtschaft in der Eurozone unterstreicht, dass Haushalte und Unternehmen ihre Ausgaben trotz der Spannungen im Nahen Osten nicht wesentlich reduziert haben. Mit Blick auf die Zukunft könnte die Eurozone – sofern es nicht zu weiteren Anstiegen der Energiepreise kommt – weiterhin unter ihrem Potenzial wachsen, wodurch eine stärkere Konjunkturabkühlung vermieden werden könnte.

Asien



China signalisiert eine proaktivere politische Unterstützung

Chinas politische Entscheidungsträger signalisierten eine Hinwendung zu einer proaktiveren wirtschaftlichen Unterstützung, da sich die Wachstumsgeschwindigkeit im zweiten Quartal verlangsamte und der Gegenwind zunahm. Auch wenn sie von einer grundlegenden Kehrtwende bei den Konjunkturmaßnahmen absah, forderte die Führung stärkere antizyklische Anpassungen und einen schnelleren Einsatz fiskalischer Mittel, um den restriktiven Kurs der letzten Monate umzukehren. Zudem räumte sie einer ausgewogeneren Handelsentwicklung Priorität ein, wahrscheinlich als Reaktion auf die verschärften Handelsspannungen mit der EU.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 31. Juli 2026.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452.
Datum der erstmaligen Verwendung: 31. Juli 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = TOPIX (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).